

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Achtzehnter Jahrgang.

Insertate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unfernen Anzeigen ausgenommen, und allen Annoncen-Expeditoren angemessen. Bestellen pro Zeile 40 Pf.

Erhebt sich täglich mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 67 Pf., monatlich 64 Pf., rest. bezogen.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich:
S. B.: Dr. A. Hoff in Halle.

№r. 103.

Halle a. d. Saale, Freitag den 2. Mai

1884.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate Mai und Juni werden von allen Reichs-Postanstalten, für Halle von der unterzeichneten Expedition und den Ausgabestellen unausgesetzt angenommen.

Die Expedition.

Das Sozialistengesetz.

Nach unserm Dafürhalten unterliegt es keinem Zweifel, daß das Sozialistengesetz in diesem Augenblicke nicht aufgehoben werden kann, wenn nicht gleichzeitig andere Maßregeln getroffen werden, welche geeignet sind, gegen die sozialdemokratische Gefahr einen Damm aufzuwerfen. Dieser Einsicht verpflichtet sich auch die Fortschrittspartei nicht. Das Ministerium derselben läßt sich etwa in die Worte zusammenfassen: „Indem wir der Verlängerung des Sozialistengesetzes unsere Zustimmung verweigern, schaffen wir eine Lücke und wir zwingen die Regierung, zur Ausfüllung dieser Lücke bessere Vorschläge zu machen.“ Ein solches Ministerium verfährt gegen den sichern Volkswillen, gegen die triviale und eben darum zutreffende aller Lebenswahrheiten, nämlich gegen die, daß man niemals unreines Wasser fortzieht, bevor man das reine hat. In direktem Widerspruch gegen diese Weisheit wollen die strengen Gegner des Gesetzes das unreine Wasser fortziehen, damit der Durst die Regierung zwingt, das reine Wasser herbeizuschaffen. Wir wissen sehr genau, daß der Volkswille die Verlängerung des Sozialistengesetzes erwirgen wird. Und sollte etwa, was uns vorläufig nicht glaubhaft erscheint, ein Unterregnum von wenigen Wochen eintreten, in welchem das Gesetz außer Kraft tritt, so werden sich in diesen wenigen Wochen Erscheinungen zeigen, die zu strengeren Repressivmaßregeln nur um so geneigter machen.

Wenn wir daher diejenige tabeln, welche die Aufhebung des Sozialistengesetzes sans phrase fordern, so können wir doch auch die Regierung nicht loben, welche die Verlängerung des Sozialistengesetzes sans phrase fordert und sich dabei beruht. Das Sozialistengesetz wurde vor 6 Jahren unter dem Einbrüche eines Furcht und Abscheu erzeugenden Ereignisses improvisiert. Man stand damals unter der Notwendigkeit, schnell etwas zu Stande zu bringen, aber es war damals der allgemeine Wunsch, dasjenige, was man hier in Eile schuf, baldmöglichst zu revidieren. Eben darum wurde die Gültigkeit des Gesetzes an eine kurze Dauer geknüpft. Seitdem ist aber Nichts geschehen, um aus dem Nothbuh einen definitiven Bau zu machen, um dasjenige, was an dem Gesetze mangelhaft ist, zu revidieren. Die Frage, welche zu lösen ist, inwiefern die sozialdemokratischen Bestrebungen in dem Sinne gemeingefährlich sind, daß sie mit eigener Hand unterdrückt werden müssen. Die Erfahrungen, die man bei fastjähriger Anwendung des Gesetzes gemacht hat, haben gezeigt, daß auf dieser Kardinalfrage Dunkelheit liegt.

Hohe Meinungen darf man nicht befragen; das ist ein Grundsat, der seit Jahrhunderten in der civilisirten Welt anerkannt ist. Hohe Meinungen kann man auch mit Gewalt niemals unterdrücken; dafür sprechen alle Erfahrungen der Weltgeschichte. Wenn es Leute giebt, welche die Abschaffung des Eigentums und der Ehe predigen, so ist das nicht allein sehr töricht, sondern auch fittich korrupt. Allein gegen solche Aportheiten ist nur der Kampf der Geister gestattet. Und er

hat sich auch in früheren Zeiten stets als ausreichend erwiesen. Wenn aber die Meinungen in einer Form vorgetragen werden, welche zu Verbrechen anreizt, so muß das Gesetz einschreiten. Nun ist es zweifellos, daß die sozialdemokratische Agitation bis zum Jahre 1878 in einer Form betrieben wurde, welche das Verbrechen hervorrief. Ohne Zweifel haben Fabel und Nobilität mit den Führern der Sozialdemokratie in keiner Verbindung gestanden, aber ohne Zweifel hat die sozialdemokratische Presse eine Atmosphäre hervorgerufen, in welcher Personen von schwacher Denkraft und schwacher Sittlichkeit zu verruchten Thaten gebrängt werden mußten. Damals mußte man die sozialdemokratischen Ausschreitungen um jeden Preis unterdrücken, und da man nicht sofort definiren konnte, was eine sozialdemokratische Ausschreitung sei, so verbot man vor der Hand alle sozialdemokratische Meinungsäußerung. Das war für den ersten Augenblick vollkommen gerechtfertigt. Aber daß man dazu überging, sozialdemokratische Meinungsäußerungen auch dann zu verbieten, wenn sie in gesetzlich stattdeser Form antraten, das war zu viel. Und als ein Versuch gemacht worden ist, das Gesetz schärfer zu fassen, dasjenige, was unterdrückt werden kann und muß, von demjenigen zu unterscheiden, was man nicht unterdrücken kann und nicht unterdrücken darf.

Der Inhalt der sozialdemokratischen Meinungen, das ist eine Seite der Sache; die zweite, in welcher diese Meinungen verbreitet werden, ist eine zweite Seite. Eine dritte und vielleicht die wichtigste Seite ist die sozialdemokratische Organisation. Das Sozialistengesetz hatte den doppelten Zweck, die Aeußerung sozialdemokratischer Meinungen unmöglich zu machen und die sozialdemokratische Organisation zu zerstören. Der erste Zweck ist gelungen und der zweite war für den ersten Augenblick gleichfalls völlig gelungen. Aber wer sich nicht selbst völlig verblendet, der muß anerkennen, daß amähernd seit Jahresfrist die sozialdemokratische Organisation zu völlig neuem Leben erwacht ist. Man käufte sich nicht darüber: die sozialdemokratische Bewegung ist in diesem Augenblicke so stark, wie sie nie jemals gewesen ist; aber während sie früher vor aller Augen lag, haben wir jetzt den Nachtheil, daß es Anstrengungen erfordert, sie zu sehen. Zum ersten Male konnten sich die Sozialdemokraten bei den Wahlen zur Berliner Stadtverordneten-Versammlung ein Versteckungsheim geben. — Dann kam die Ausführung des Frankfurtergesetzes, bei welcher die Sozialdemokraten zu dem völlig losen Zweck, über Klassenverhältnisse zu beraten, sich verbanden und einander erkennen konnten. Und dann folgte die Kohnbewegung. Der innere Zusammenhang der Partei ist vollkommen wieder hergestellt; was früher Agitation war, hat allmählig den Charakter der Konspiration angenommen.

Wir können den Damm, welchen das Sozialistengesetz bietet, nicht ohne jede Vorbereitung fortziehen, allein es ist mit noch größerer Gefahr verbunden, sich hinter diesem Damm sicher zu wühlen. An die Regierung tritt mit aller Entschiedenheit die Forderung heran, in eingehender Weise zu prüfen, auf welche Weise das Sozialistengesetz nach Ablauf der kurzen Frist, welche ihm jetzt noch einmal gewährt werden wird, durch etwas Besseres ersetzt werden kann.

Vollständige Uebersicht.

Den „Daily News“ zufolge hätten alle Mächte mit Ausnahme Frankreichs die Einladung zur Konferenz thatsächlich acceptirt. Man glaubt, daß Frankreich die Konferenz

nicht bescheiden werde, falls nicht England zuvor blühige Garantien bezüglich der ihm zugesicherten Absichten, das Protektorat über Egypten und die Annexion dieses Landes durchzuführen, geben sollte. Da die von Frankreich geforderten Garantien für England einen Verzicht auf seine ganze ägyptische Politik bedeuten, würde man in dieser Forderung nur eine motivirte Ablehnung des Konferenzvorschlages selbst erblicken können.

Das definitive Resultat der spanischen Corteswahlen ist: 329 Anhänger der Regierung, 88 Oppositionelle aller Schattierungen. — Das spanische Amtblatt zeigt an, daß die Diktatoren, welche das Depot von Santa Coloma in Catalonien verlassen hatten, um den Versuch zu machen, das Land zum Aufstande zu bringen, am Mittwoch morgen gefangen genommen sind. Mangano wurde getödtet und seine Bande zerstreut. Damit wäre also der neueste Militärputsch zu Ende.

Weglich der Stellungnahme der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu der Internationalen afrikanischen Gesellschaft und ihren Erwerbungen am Kongo ist die „Nat.-Zeit.“ in die Lage versetzt, die folgende Erklärung zu veröffentlichen, die der nordamerikanischen Gesandten in Brüssel, Mr. Sandford, abgegeben hat. Das Amtblatt lautet:

„Die Internationale Gesellschaft vom Kongo erklärt, daß sie die in den Häusern des Kongo und des Nibel Nilu gelegenen, ihr vertragmäßig von den legitimen einheimischen Gouvernoren abgetretenen Territorien zu freien Staaten erhoben hat; daß diese Staaten als Abtheile einer blauen Fahne mit einem goldenen Stern in der Mitte angenommen haben; daß die erwähnten Staaten beschlossen haben, die Produkte der Vereinigten Staaten von Nordamerika, welche in ihr Gebiet eingeführt werden oder hinführen wollen, um auf der längsten Stromschnellen des Kongo erbaute Stöße weiter transportirt zu werden und auf diese Weise das äquatoriale Afrika der Civilisation und dem Handel zu erschließen, mit keinerlei Zoll zu belegen.“

„daß sie den Bürgern der Vereinigten Staaten, welche sich auf ihrem Gebiet niederlassen wollen, das Recht, dort zu taufen, zu verheirathen, Ländereien und Gebäude in Pacht zu nehmen, Geschäfte zu errichten und Handel zu treiben, verhängen unter der einzigen Bedingung, sich den Gesetzen zu fügen. Sie verpflichten sich außerdem, niemals den Angehörigen irgend einer Nation Vortheile und Privilegien auszugeben, ohne dieselben zu gleicher Zeit auch auf die Bürger der Vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwenden.“

Die Regierung der Vereinigten Staaten ihrerseits macht der Internationalen Gesellschaft vom Kongo Mitteilung, daß ihr die vorstehende Erklärung zugegangen ist, und befehligt ihren Beamten zu Wasser und zu Land, die Fahne der Internationalen Gesellschaft vom Kongo als befreundetes Banner zu behandeln.“

Die britische Regierung hat beschlossen, unverzüglich thätige Schritte für die Befreiung der Mannhaft des Sanderlander Dampfers „Miero“, welche seit sechs Monaten von einem aufständigen Rajah in Alichin gefangen gehalten wird, zu ergreifen. Mit der Zustimmung und Mitwirkung der holländischen Regierung wird eine britische Streitmacht gegen den Rajah gesandt werden und sollen keine Anstrengungen gescheit werden, um die Befreiung der gefangenen Seeleute zu erwirken. Von den 16 Matrosen, die ursprünglich gefangen genommen wurden, sind vier fürchterlichen Entbehrungen, denen sie ausgesetzt sind, erlegen.

Die Bebauung der Museumsinsel.

tr. Berlin, 30. April.

Bekanntlich war es eine Lieblingsidee Friedrich Wilhelms IV., auf der nördlich vom Lustgarten in dem späten Winkel zwischen der Spree und dem Kupfergraben gelegenen sogenannten Museumsinsel eine Centralanlage für alle der öffentlichen Kunstpflege gewidmete Institute zu schaffen und der Stiller'sche Entwurf zur Nationalgalerie knüpfte (speziell an eigenhändig vom König entworfene Pläne an). Die feinsinnig erfreulichen Verhältnisse unserer Kunstsammlungen haben dafür gesorgt, daß diese Idee fester nicht wieder von der Willkür der Schwärmer und es ist besonders das Verdienst des durch zahlreiche Monumentalbauten und hochbedeutende Konkurrenz-Preize bekannten Architekten August Dietz, der vor einigen Jahren auf der akademischen Kunstausstellung mit einem großartigen Entwurf für die Umgestaltung der Museumsinsel antrat, wenn die Frage fester so energisch in Bezug gekommen ist, daß wir ihrer energischen Lösung über kurz oder lang entgegengehen dürfen. Und in der That, es wird die höchste Zeit. Abgesehen von den Nothständen unserer Kunstakademie und unserer jährlichen großen Ausstellungen, die sich seit Jahren mit den kümmerlichsten, unzureichendsten und unwürdigsten Zuständen befehen müssen, und bei dem gegenwärtig vorliegenden Plane einer Umgestaltung nicht einmal mit in Frage kommen, bedürfen auch unsere bestehenden drei Museen aufs dringendste einer Entlastung, wenn ihrer reicher Besitz an künstlerischen Schätzen öffentliches Gemeingut werden und sie ihre vielseitigen Aufgaben voll und ganz erfüllen sollen. Bezüglich der Gemäldergalerie ist allerdings durch den nahezu vollendeten Umbau Wandel geschehen und der ihr verbleibende Reichthum läßt es uns schwerer machen, daß sie über 400 zum Theil vortreffliche Bilder wegen Raumangel an die Provinzial-Museen abgegeben hat; zugleich ein reibender Beweis dafür, daß Berlin keineswegs bei mit brutalem Egoismus alles an sich reißen sollte, als wogegen man es in decentralisationsfähigen Kreisen darzulegen sich bemüht. Aber die außerordentlich reiche Sammlung der Renaissanceplastiken freilich in zwei

finsternen Kompartimenten des Erdgeschosses ein weichenhaft begehendes Dalein, die schönsten Schätze aus Pergamon liegen schwer überdacht auf platter Erde ausgebreitet, die Gipsabgüsse sind unangenehm geruchhaft wie die Thierfiguren in einer nürnberger Kirche Noth und von den kostbaren Beschützern des Kupferstichkabinetts haben nur die Fachkammer eine Abnung, weil nicht der hundertste Theil derselben dem Publikum zugänglich gemacht werden kann. Dasselbe gilt von den Vasen, den Terrakotten, den Münzen und Medaillen u. s. w. u. s. w., von der Nationalgalerie ganz zu geschweigen, die schon wenige Jahre nach ihrer Eröffnung überfüllt ist und für Neuerwerbungen keinen Raum mehr bietet. Freilich liegt hier die Schuld mehr an einer ungewöhnlichen Anlage des Gebäudes, das verhältnismäßig wenig praktikable Innenräume hat, als an einem Ueberschuß der Besuche.

Angesichts dieser nicht länger zu ertragenden Mängel muß man sich haaltig entschließen, ohne Berücksichtigung der bereits vorhandenen Projekte eine Konkurrenz für die Bebauung der Museumsinsel auszurufen, deren Ergebnis gegenwärtig im Vortheile des Gemeinwells in 22 Entwürfen mit zusammen etwa 500 Blättern, Grundrissen, Querschnitten, perspektivischen Ansichten u. s. w. zur Ausfertigung gekommen ist. Die Namen der Preisrichter sowie der Verfasser der außerdem angekauften Entwürfe sind bereits in den Zeitungen veröffentlicht worden. Erquickend für die Konkurrenz waren auf der einen Seite die unbehaglichen Terrainverhältnisse der Museumsinsel, auf der anderen die Bestimmungen des Programms, welche eine große monumentale Anlage, wie sie Dietz projektiert hatte, ausgeschlossen und bezüglich des Stiles eine möglichst enge Anlehnung an die bestehenden Gebäude resp. Stiller-Strach'schen Museumsbauten forderten. Damit waren der Phantasie der Künstler räumlich wie geistig die hemmenden Schranken gezogen und wir dürfen uns nicht wundern, daß sich viele unserer hervorragendsten Architekten von der Befreiung an der Konkurrenz ferngehalten haben.

Die Museumsinsel bildet eine spitzenförmige Dreieck, dessen Basis nach der Nationalgalerie und dessen längerer Schenkel nach dem Kupfergraben zu gelegen ist. Dieses Dreieck wird durch die quer über dasselbe geführte Sandbahn noch in zwei

ungleiche Hälften geschnitten, so daß nördlich derselben ein kleineres, ziemlich gleichseitiges Dreieck, südlich derselben eine Art unregelmäßigen Trapezes mit einem langgestreckten Ausbuchtungen im Südwesten entsteht. Und dieses meist möglichst unangünstige Terrain ist auf zwei Seiten, im Süden und Osten, durch die älteren Museen vollständig bedeckt und läßt sich nur vom Kupfergraben, einer schmalen und unbedeutenden Straße, und vom Bombjougarten aus übersehen, und auch von diesen Punkten aus immer nur theilweise. Und das unwohlverhört, sondern man sich nach dem Programme darauf beschränkt, zwei, drei oder vier Einzelbauten auszuführen, welche nur durch galerieartige und dem Publikum überdies nicht einmal zugängliche Straßenüberführungen miteinander in Verbindung liegen. Ein schöner Entwurf mit dem Motto „Gute“ hat sich an diese Bebauung des Programms nicht gehalten, sondern mit hübenen Muth den Waduh der Stadtbau in seiner ganzen Ausdehnung überdies und von dieser Basis aus einen gewaltigen Mittelbau geschaffen, von dem sich die einzelnen Flügelbauten in ebenjo organischer wie wirksamer Gliederung ableiten. Leider ist der schöne Entwurf infolge dieser Programmwidrigkeit unpraktisch geblieben.

Gefordert war also die Sonderung der ganzen Anlage in einzelne Gebäude, welche letztere jedoch, dem Inhalte ihrer Sammlungen entsprechend, zu größeren Komplexen zusammengefaßt werden durften. Außerdem war die Anlage großer Freitreppen und die Errichtung langer Fronten an den Ufern der Spree rechts des Kupfergrabens ausgeschlossen. Die Gründe dieser wie man sieht einschneidenden Beschränkungen können wir hier nicht des weiteren entwickeln. Die verschiedenen Anlagen sind bestimmt für die Sammlung antiker Originalplastiken einschließlich des Altars von Pergamon, welcher er in seiner ursprünglichen Anlage wieder aufgerichtet werden sollte, für die Sammlung der Gipsabgüsse mit einer besonderen Abtheilung für die Dymnialplunde, dessen Tempelgiebel entweder in einem Saale oder in einer Kapelle zu rekonstruiren war, und drittens in einem Gebäude für Originale und Abgüsse aus der christlichen Epoche, in Verbindung mit einer Gemäldergalerie. Für die Bedürfnisse der modernen Kunst war, wie man sieht, im Programm nicht einmal Sorge getragen,

kleinere telegraphische Mittheilungen.

*** Portsmouth, 30. April.** Der Transporthampfer „Prosofolia“ ist heute in den Hafen eingelaufen. Aus den angelegten Verordnungen hat sich ergeben, daß die Goleen bereits einige Tage nach Abgang des Schiffes von Bombay an dessen Bord ausbrach, es erkrankten 8 Soldaten, von denen 6 außerordentlich rasch, zum Theil in weniger als einer Stunde bei der Enttarnung, der Krankheit erlagen. Am Bord hatte das Schiff im ganzen 1242 Besatzene.

*** London, 30. April, abends.** Das Unterhaus hat mit 149 gegen 79 Stimmen sich auf Legalisirung der Leichenverbrennung geäußert. Die Regierung hatte sich gegen die Bill ausgesprochen.

*** Wien, 30. April.** Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht das Kaiserliche Comandobreviet vom 27. d., welches den König von Rumänien zum Ritter des Ordens vom Goldenen Vliese ernannt.

*** Petersburg, 30. April.** In dem Gubernement Kasan ist der Landtag in Aussicht auf die vorjährige Mißernte auf der Anbahn eine Umvertheilung von 37,000 Rubel überwiesen worden; außerdem sind von der Mißernte betroffenen Bevölkerung einige Privilegien in Bezug auf die Zahlung der Steuern und des Meizen zum Aufsuchen von Arbeit eingeräumt worden. Nach dem Ende des Winteres sind auch die Provinzialstände in Aussicht, die gegenwärtig der Landtag zur Verfügung stehenden Mittel für die notwendigsten Bedürfnisse zur Verfügung der Bevölkerung und Bestellung der Felder. — Wie aus Kronstadt gemeldet wird, waren bei Skaginsko Gorka zwei Dampfmaschinen, die im Jahre 1876 bei der Kronstadt überliefert worden, durch die Öffnung der Schiffsfahrt bald erwartet werden kann.

Deutsches Reich.

*** Berlin, 30. April.** S. M. J. der Kaiser empfing heute Vormittag den Commandeur der Infanterie-Brigade in Meisse, Generalmajor v. Bielefeld, nahm die Krönung der Kaiserin Katharina entgegen, die am 11. d. nach dem Godea-Ober-Regierungsrath Winkers. Nachmittags unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt und empfing Johann den Wize-Präsidenten des Staatsministeriums. Gehten nachmittags hatte der Kaiser auch noch den Oberst-Schenk Fürsten zu Hohenhausen in Meissen empfangen und später eine Spazierfahrt unternommen. Abends wollte der Kaiser der Vorstellung im Schauspielhaus bei und ließ hierauf einige Musiker und andere angehende Personen bei sich zum Thee. Der Kaiser geht sich, wenn die Witterung gelinde bleibt, am Freitag mittags Ertragsaus nach Potsdam zu begeben, um vormittags im dortigen Jagdsitz die drei Bataillone des 1. Garde-Regiments zu besuchen, am 31. d. eine große Gärte für das Regiment, das der Oberste Regimentsführer hat, am 2. Mai vorführen läßt, am dem Tage, an welchem das Regiment im Jahre 1813 in der Schlacht von Groß-Görschen 13 Offiziere und 842 Unteroffiziere und Soldaten verloren hat, an welchem der Prinz von Hessen-Darmstadt bei dem Sturm auf dieses Dorf gefallen ist, und Winkler herumgeführt wurde und einer von Preußens größten Helden, General Schanburt, die Zerknirschung erfuhr, an der er in Prag starb. Bei der Besichtigung am Freitag wird Prinz Wilhelm das 1. Bataillon, mit dessen Führung er betraut ist, seinem kaiserlichen Großvater vorführen. Von anderen Besuchen des königlichen Hauses wird Prinz Friedrich Leopold am Freitag den 1. d. nach dem Godea-Ober-Regierungsrath Winkers, am 11. Mai fortgeleitet, so wird der Kaiser wahrscheinlich die Zirkelreise auf der längst geplanten Reise nach Wiesbaden benutzen. — Die krongeliebten Herrschaften: treffen von Darmstadt Freitag früh 7 Uhr auf die Wälderparade ein und nehmen Sommerausland in Baden ab. Von dort werden auch die Prinzen von Meiningen, nach Tochter, Prinzessin Hedwig, nach ihrer Rückkehr von Darmstadt Wohnung nehmen und bis zur Heimkehr des Erbprinzen von Meiningen verbleiben. — Der Prinz und die Prinzessin Friedrich von Hohenzollern haben sich vorgelassen auf Einladung der königlich sächsischen Herrschaften für einige Tage nach Dresden begeben.

*** Berlin, 30. April.** Im Abgeordnetenhaus wurde heute der Antrag Straßmann'selle auf Erlass einer Novelle zur Städteordnung für die sechs sächsischen Provinzen in der durch die Gemeindefunktion zur rechtlichen Veränderung fähig angenommen. Der Antrag soll danach als § 21a in die Städteordnung eingefügt werden und besagt, daß bei großer Ungleichheit der Wählerzahl in den Wahlbezirken die neue Einteilung bei den Ergänzung- und Ergänzung-

Wir können an dieser Stelle selbstverständlich auf die Leistungen der einzelnen Konkurrenten nicht eingehen; es ist das auch um so weniger notwendig, als es sich im Grunde nicht um die Ausfertigung bestimmte Entwürfe sondern mehr um die Gewinnung „fähigeren“ Materials gehandelt zu haben scheint. Wenn wir einer rein subjektiven Anweisung Raum geben sollen, so möchten wir dem Entwurfe von Professor Raschdorff und Sohn in der Palme zuzurechnen. Derselben haben, wie fast alle übrigen Bewerber, das christliche Museum mit der Gemäldegalerie auf die dreieckige Nordspitze der Insel verweisen, zu der sie durch zweifache Überwindung der Sperre neue Zugänge erschlossen haben. Während nun aber die meisten der übrigen, auch der preisgekrönten Bewerber das noch vorhandene Material in lauter disjecta membra zerstückeln, so ist es auf eine verhältnismäßig grob und unpassend stoffende Centralanlage zusammen, der ein monumentaler Charakter nicht abgesehen werden kann. Ein solches Resultat verdient allerdings der schwierigen Verhältnisse dieser Konkurrenz doppelt Anerkennung. § 21 d. H. B. hat das Ministerium zu verständliche Bedürfnisse einer sorgfältigen Abklärung der Konstruktion eines dominierenden Ruppelbaues zu erwirken versucht, doch vermag uns diese Kuppel ebensowenig von der organischen Notwendigkeit ihrer Entziehung zu überzeugen, wie etwa die Hingelbüchse an dem Wallot'schen Reichstagsgebäude. Verwandte Wirkungen haben in anderer Art Fritz Wolff in Dresden, Giesenberg u. a. angekrebt.

Wenn inessen, und das hoffen wir beinahe, die Konkurrenz kein positives Resultat erzielt, sondern man sich an maßgebender Stelle entschließt, auf eine Durchführung der Anlagen im Sinne Orth's zurückzugreifen und dabei zugleich das nicht mehr abweisbare Bedürfnis nach einem Ausstellungsgebäude mit zu berücksichtigen, so hat sie jedenfalls auch eine große Leistungsfähigkeit unserer modernen Architektur bestätigt. Fast sämtliche Pläne zeigen neben einem feinen Stilgefühl ein so prägnante Sicherheit in der Durchführung des einmal Gewollten und für richtig Erkannten, einen so ausgebildeten Sinn für Zweckmäßigkeit, der die Schönheit ebenso zu ihrem Rechte kommen läßt, wie sie sich wiederum seinen Bedürfnissen unterzuordnen versteht, ein so verhängnisvolles Wagnis in der herkömmlichen Ausübung aller Theile, kurzum eine so ernste, gewissenhafte, stimmungsvolle künstlerische Durchbildung, daß wir um die Zukunft nicht ganz zu sein brauchen. Wir hoffen, das Verdienst dabei der vorgeschriebenen Anweisung an Schülern zuzuschreiben ist, wollen wir hier jetzt nicht unterlassen.

wasien nach und nach vorgenommen werde. Der Vertreter der Regierung sowie Abg. v. Mannigke, sprachen sich gegen den Antrag, welcher gegen die Stimmen der Konservativen zum Beschluß erhoben wurde. — Demnach gelangte der Antrag Daheim, die rheinische Städteordnung dahin abzuändern, daß den Beamten das Kommunalwahlrecht am Orte ihres tatsächlichen Wohnsitzes zufließen solle, mit großer Majorität zur Annahme. Morgen steht das Kommunalsteuergesetz auf der Tagesordnung.

Am Reichstage wurde heute zunächst der von den Abg. Phillips und Langmann gestellte Antrag betr. die Entschädigung für unzulässig kritische Unterredungen und Strafhaft zur Diskussion gestellt. Beide Antragsteller sowie der sozialdemokratische Abg. Kayser waren bemüht zahlreiche Fälle vorzuführen, in denen Unschuldige verurteilt worden und die unverdiente Strafe ganz oder theilweise abgehört hatten. Von seiten der Vertreter der verbundenen Regierungen wurde ein Theil der Anführungen der Vorredner als unrichtig nachgewiesen und behauptet, daß die Presse die Fälle übertrieben habe. Der Antrag wurde einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen, ebenso die beiden in der Tendenz sonstigen gemachten Anträge der Deutsch-Freikonservativen und des Abg. Reichensperger (Sippe) auf Wiedereröffnung der Berufungskammer in Straßburg, für welche vormalig die Abg. Wundt und Reichensperger in längeren juristischen Ausführungen eintreten. Auch die rechte Seite — Abg. Parnian — stand der liberalen Forderung sympathisch gegenüber. Die nächste Sitzung findet erst Freitag statt, da der morgige Tag für die Beratung der Sozialhygiene-Kommission frei bleibt. Am Freitag stehen Wählerfragen, das Gesetz über den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren und die Zünftiger-Vorlage zur Verhandlung.

Die Deutsche Freireinige Partei hat jetzt ihren angekündigten Gesetzentwurf betreffend die strafbare Anwendung von Dynamit und anderen explosiblen Stoffen eingebracht; derselbe trägt die Unterschrift der Abg. Bamberg, Baumbach, Hänel, Hoffmann, Papeilert, Richter-Jogez, Schwöder. Der Entwurf hat folgenden Wortlaut:

- § 1. Wer mit gemeiner Gefahr für Menschenleben oder das Eigenthum böswillig eine Explosion verurteilt, wird bestraft mit Gefängnis für nicht mehr als sechs Monate oder mit Geldstrafe bis zu 100 Mark, wenn die Explosion den Tod eines Menschen herbeiführt hat, oder wenn dieselbe in der Absicht verurteilt worden ist, um unter Verhinderung der Explosion Mord oder Raub zu begehen oder einen Aufenthalt zu erzeugen, ist jedoch nicht unter zehn Jahren oder mit lebenslänglichem Zuchthaus bestraft.
- § 2. Ist eine der vorhergehenden (§ 1) Handlungen von mehreren gemeinschaftlich begangen worden, oder zwar nur von einem, aber infolge vorheriger, zwischen mehreren stattgehabter Verabredung, so beträgt die Höchststrafe nicht unter drei Jahren.
- § 3. Haben mehrere die Ausführung der in § 1 bezeichneten strafbaren Handlungen verabredet, ohne daß es zur Ausführung oder auch nur zu einem strafbaren Versuch gekommen ist, so werden dieselben mit Zuchthaus oder mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten bestraft.
- § 4. Wer öffentlich vor einer Menschenmenge, oder vor durch Verbreitung, oder öffentlichen Andacht oder öffentliche Ausstellung von Schriften oder anderen Darstellungen zur Begehung einer der in den §§ 1 und 2 bezeichneten strafbaren Handlungen oder zur Theilnahme daran aufzufordern, wird mit Gefängnis nicht unter zwei Jahren bestraft.
- § 5. Dieses Gesetz tritt benannt, auch auf die vorerwähnte Weise zur Begehung der vorgedachten strafbaren Handlungen, insbesondere dadurch, daß er dieselben anstreift oder als etwas Nützliches darstellt, anreizt oder verleitet.
- § 6. Wer auf die in dem § 4 bezeichnete Weise zur Begehung der dort gleichfalls bezeichneten strafbaren Handlungen aufzufordern, oder öffentlich den Versuch zu betreiben, wenn die Aufzorderung, Anreizung oder Verleitung die strafbare Handlung oder einen strafbaren Versuch derselben zur Folge gehabt hat.
- § 7. In dem durch die §§ 1 bis 6 vorgezeichneten Fällen kann neben der Freiheitsstrafe auf die Zulassung zum Politischen Amt erkannt werden.
- § 8. In den Fällen der §§ 1 bis 3 ist der Versuch strafbar. Auf denselben sowie auf die Theilnahme an den dort bezeichneten strafbaren Handlungen und die Begünstigung finden die §§ 43 bis 46, 47 bis 50 und 257 des Reichsstrafgesetzbuches Anwendung.
- § 9. Dies Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft.

Die „Prov.-Korresp.“ bringt unter der Spitzmarke „Halle und ganze Gegner des Sozialistengesetzes“ einen Artikel, in welchem sie ausführt, daß ein Dynamitgesetz kein Ersatz für das Sozialistengesetz sein könne. Nicht darauf allein kommt es an, die gemeingefährlichen und verderblichen Ausbrüche des Revolutionärgesetzes zu verhindern, sondern darauf, der systematischen Propaganda für Döen entgegenzutreten, welche schließlich zu Dynamitattentaten und Mordanschlägen führen. Daß durch Repressivmittel allein dies nicht geschehen könne, ist niemandem zweifelhaft, gemeinlich und auch bei uns ist dieses Bestehen nicht bestritten worden; die Repressiv- oder aber die unethischen, damit positive Heilmittel überhaupt in Anwendung gebracht werden können. — Für die Anwendung der positiven Heilmittel, denen die Sorge der verbundenen Regierungen seit Jahr und Tag zugewendet sei, solle durch die Verlängerung der Geltungsdauer des Sozialistengesetzes Raum geschaffen werden: mit der Erreichung dieses Zweckes werden den Gebrauch von Sprengstoffen nicht das mindeste zu schaffen.

Der Landtagssektion wird nur noch eine kurze Dauer prognostiziert, weil man auf keiner Seite mehr an ein Zustandekommen der Steuergesetze denkt und die übrigen Vorlagen sehr schnell, also jedenfalls vor Pfingsten, erledigt werden können. Wenn auch die bereits verbreitete Nachricht, Fürst Biemarck habe auf die Steuergesetze verzichtet, thätiglich unbegründet ist, so beweist doch das Verhalten der unter konservativem Vorherrschen stehenden Kommission, daß man einen förmlichen Verzicht entgegenstellt und sich die Mühe einer ausführlichen zweiten Lesung in der Kommission gern sparen möchte. Der Wunsch der Konservativen, daß die Regierung das Kapitalsteuergesetz allein acceptiren möge, ist nicht in Erfüllung zu gehen; die Regierung hält daran fest, daß das Kapitalsteuergesetz nur die Deckung der durch das Einkommensteuergesetz entstehenden Ausfälle liefern soll.

so. Am Donnerstag findet in Berlin eine Lebensfeier an Ehren des verstorbenen Abg. v. Schönerer statt. Die Mitglieder der Centrumsfraktion haben Einladungen zur Theilnahme erhalten.

*** Darmstadt, 30. April.** Heute nachmittags 5 Uhr fand in der heiligen Hofkirche die Krönung des Prinzen Viktorias von Preußen und der Prinzessin Ludivia von Battenberg statt. Der Trauung, welche von dem Oberbischöflichen Venerabilen vollzogen wurde, wohnten außer den Mitgliedern der großherzoglichen Familie die Königin von England, Ihre K. M. Hoheit der Prinzessin Victoria und die Kronprinzessin, Ihre K. M. Hoheit Prinz Wilhelm, welcher heute hier eintraf, Prinz Heinrich, Prinzessin Victoria von Preußen und die Erbprinzeßin von Meiningen, ferner Prinz und Prinzessin von Wales nebst Kindern, Albert Viktor, Annie, Viktorie und Raub, Prinzessin Beatrice, Landgraf und Landgräfin von Hessen, Erbprinz von Anhalt und Fürst Alexander von Bulgarien bei. Bei dem Vormarsch erschienen von einer im Soldatenregiment aufgestellten Batterie 136 Soldatinnen. Der Trauung folgte eine Cor vor den Neuvermählten, darauf Galabänder. Das Wetter ist prächtig.

*** Darmstadt, 30. April.** Ihre K. M. Hoheit der Kronprinzessin und die Kronprinzessin, sowie Ihre K. M. Hoheit der Prinzessin Victoria und die Kronprinzessin, Ihre K. M. Hoheit Prinz Wilhelm, welcher heute hier eintraf, Prinz Heinrich, Prinzessin Victoria von Preußen und die Erbprinzeßin von Meiningen, ferner Prinz und Prinzessin von Wales nebst Kindern, Albert Viktor, Annie, Viktorie und Raub, Prinzessin Beatrice, Landgraf und Landgräfin von Hessen, Erbprinz von Anhalt und Fürst Alexander von Bulgarien bei. Bei dem Vormarsch erschienen von einer im Soldatenregiment aufgestellten Batterie 136 Soldatinnen. Der Trauung folgte eine Cor vor den Neuvermählten, darauf Galabänder. Das Wetter ist prächtig.

*** Karlsruhe, 30. April.** Die zweite Kammer hat die Brauakalauer-Vorlage entgegen dem Antrage der Kommission, welche die Ablehnung des Gesetzes ohne jedes Eintreten in die Eingelberufung vorgeschlagen hatte, an die Kommission zurückverweisen, um detaillierten Bericht zu erstatten.

Halle, den 1. Mai.

Zu Ehren des hier anwesenden kommandirenden Generals des IV. Armeekorps, Graf v. Wilmersfeld, fand gestern Abend ein von der gemachten Regimentsmusik angeführter Zerstreuung statt. Vom Posthofe aus brachte die Kapelle dem im Hotel Stadt Hamburg wohnenden General eine Serenade dar.

Schwarzwald. Verhandlungen am 2. Mai: 1. wider den Dienstreisenden Graf v. Wilmersfeld, 2. wider die Wittne Karoline Fischer, 3. wider die Wittne Karoline Fischer, 4. wider die Wittne Karoline Fischer, 5. wider die Wittne Karoline Fischer, 6. wider die Wittne Karoline Fischer, 7. wider die Wittne Karoline Fischer, 8. wider die Wittne Karoline Fischer, 9. wider die Wittne Karoline Fischer, 10. wider die Wittne Karoline Fischer, 11. wider die Wittne Karoline Fischer, 12. wider die Wittne Karoline Fischer, 13. wider die Wittne Karoline Fischer, 14. wider die Wittne Karoline Fischer, 15. wider die Wittne Karoline Fischer, 16. wider die Wittne Karoline Fischer, 17. wider die Wittne Karoline Fischer, 18. wider die Wittne Karoline Fischer, 19. wider die Wittne Karoline Fischer, 20. wider die Wittne Karoline Fischer, 21. wider die Wittne Karoline Fischer, 22. wider die Wittne Karoline Fischer, 23. wider die Wittne Karoline Fischer, 24. wider die Wittne Karoline Fischer, 25. wider die Wittne Karoline Fischer, 26. wider die Wittne Karoline Fischer, 27. wider die Wittne Karoline Fischer, 28. wider die Wittne Karoline Fischer, 29. wider die Wittne Karoline Fischer, 30. wider die Wittne Karoline Fischer, 31. wider die Wittne Karoline Fischer, 32. wider die Wittne Karoline Fischer, 33. wider die Wittne Karoline Fischer, 34. wider die Wittne Karoline Fischer, 35. wider die Wittne Karoline Fischer, 36. wider die Wittne Karoline Fischer, 37. wider die Wittne Karoline Fischer, 38. wider die Wittne Karoline Fischer, 39. wider die Wittne Karoline Fischer, 40. wider die Wittne Karoline Fischer, 41. wider die Wittne Karoline Fischer, 42. wider die Wittne Karoline Fischer, 43. wider die Wittne Karoline Fischer, 44. wider die Wittne Karoline Fischer, 45. wider die Wittne Karoline Fischer, 46. wider die Wittne Karoline Fischer, 47. wider die Wittne Karoline Fischer, 48. wider die Wittne Karoline Fischer, 49. wider die Wittne Karoline Fischer, 50. wider die Wittne Karoline Fischer, 51. wider die Wittne Karoline Fischer, 52. wider die Wittne Karoline Fischer, 53. wider die Wittne Karoline Fischer, 54. wider die Wittne Karoline Fischer, 55. wider die Wittne Karoline Fischer, 56. wider die Wittne Karoline Fischer, 57. wider die Wittne Karoline Fischer, 58. wider die Wittne Karoline Fischer, 59. wider die Wittne Karoline Fischer, 60. wider die Wittne Karoline Fischer, 61. wider die Wittne Karoline Fischer, 62. wider die Wittne Karoline Fischer, 63. wider die Wittne Karoline Fischer, 64. wider die Wittne Karoline Fischer, 65. wider die Wittne Karoline Fischer, 66. wider die Wittne Karoline Fischer, 67. wider die Wittne Karoline Fischer, 68. wider die Wittne Karoline Fischer, 69. wider die Wittne Karoline Fischer, 70. wider die Wittne Karoline Fischer, 71. wider die Wittne Karoline Fischer, 72. wider die Wittne Karoline Fischer, 73. wider die Wittne Karoline Fischer, 74. wider die Wittne Karoline Fischer, 75. wider die Wittne Karoline Fischer, 76. wider die Wittne Karoline Fischer, 77. wider die Wittne Karoline Fischer, 78. wider die Wittne Karoline Fischer, 79. wider die Wittne Karoline Fischer, 80. wider die Wittne Karoline Fischer, 81. wider die Wittne Karoline Fischer, 82. wider die Wittne Karoline Fischer, 83. wider die Wittne Karoline Fischer, 84. wider die Wittne Karoline Fischer, 85. wider die Wittne Karoline Fischer, 86. wider die Wittne Karoline Fischer, 87. wider die Wittne Karoline Fischer, 88. wider die Wittne Karoline Fischer, 89. wider die Wittne Karoline Fischer, 90. wider die Wittne Karoline Fischer, 91. wider die Wittne Karoline Fischer, 92. wider die Wittne Karoline Fischer, 93. wider die Wittne Karoline Fischer, 94. wider die Wittne Karoline Fischer, 95. wider die Wittne Karoline Fischer, 96. wider die Wittne Karoline Fischer, 97. wider die Wittne Karoline Fischer, 98. wider die Wittne Karoline Fischer, 99. wider die Wittne Karoline Fischer, 100. wider die Wittne Karoline Fischer, 101. wider die Wittne Karoline Fischer, 102. wider die Wittne Karoline Fischer, 103. wider die Wittne Karoline Fischer, 104. wider die Wittne Karoline Fischer, 105. wider die Wittne Karoline Fischer, 106. wider die Wittne Karoline Fischer, 107. wider die Wittne Karoline Fischer, 108. wider die Wittne Karoline Fischer, 109. wider die Wittne Karoline Fischer, 110. wider die Wittne Karoline Fischer, 111. wider die Wittne Karoline Fischer, 112. wider die Wittne Karoline Fischer, 113. wider die Wittne Karoline Fischer, 114. wider die Wittne Karoline Fischer, 115. wider die Wittne Karoline Fischer, 116. wider die Wittne Karoline Fischer, 117. wider die Wittne Karoline Fischer, 118. wider die Wittne Karoline Fischer, 119. wider die Wittne Karoline Fischer, 120. wider die Wittne Karoline Fischer, 121. wider die Wittne Karoline Fischer, 122. wider die Wittne Karoline Fischer, 123. wider die Wittne Karoline Fischer, 124. wider die Wittne Karoline Fischer, 125. wider die Wittne Karoline Fischer, 126. wider die Wittne Karoline Fischer, 127. wider die Wittne Karoline Fischer, 128. wider die Wittne Karoline Fischer, 129. wider die Wittne Karoline Fischer, 130. wider die Wittne Karoline Fischer, 131. wider die Wittne Karoline Fischer, 132. wider die Wittne Karoline Fischer, 133. wider die Wittne Karoline Fischer, 134. wider die Wittne Karoline Fischer, 135. wider die Wittne Karoline Fischer, 136. wider die Wittne Karoline Fischer, 137. wider die Wittne Karoline Fischer, 138. wider die Wittne Karoline Fischer, 139. wider die Wittne Karoline Fischer, 140. wider die Wittne Karoline Fischer, 141. wider die Wittne Karoline Fischer, 142. wider die Wittne Karoline Fischer, 143. wider die Wittne Karoline Fischer, 144. wider die Wittne Karoline Fischer, 145. wider die Wittne Karoline Fischer, 146. wider die Wittne Karoline Fischer, 147. wider die Wittne Karoline Fischer, 148. wider die Wittne Karoline Fischer, 149. wider die Wittne Karoline Fischer, 150. wider die Wittne Karoline Fischer, 151. wider die Wittne Karoline Fischer, 152. wider die Wittne Karoline Fischer, 153. wider die Wittne Karoline Fischer, 154. wider die Wittne Karoline Fischer, 155. wider die Wittne Karoline Fischer, 156. wider die Wittne Karoline Fischer, 157. wider die Wittne Karoline Fischer, 158. wider die Wittne Karoline Fischer, 159. wider die Wittne Karoline Fischer, 160. wider die Wittne Karoline Fischer, 161. wider die Wittne Karoline Fischer, 162. wider die Wittne Karoline Fischer, 163. wider die Wittne Karoline Fischer, 164. wider die Wittne Karoline Fischer, 165. wider die Wittne Karoline Fischer, 166. wider die Wittne Karoline Fischer, 167. wider die Wittne Karoline Fischer, 168. wider die Wittne Karoline Fischer, 169. wider die Wittne Karoline Fischer, 170. wider die Wittne Karoline Fischer, 171. wider die Wittne Karoline Fischer, 172. wider die Wittne Karoline Fischer, 173. wider die Wittne Karoline Fischer, 174. wider die Wittne Karoline Fischer, 175. wider die Wittne Karoline Fischer, 176. wider die Wittne Karoline Fischer, 177. wider die Wittne Karoline Fischer, 178. wider die Wittne Karoline Fischer, 179. wider die Wittne Karoline Fischer, 180. wider die Wittne Karoline Fischer, 181. wider die Wittne Karoline Fischer, 182. wider die Wittne Karoline Fischer, 183. wider die Wittne Karoline Fischer, 184. wider die Wittne Karoline Fischer, 185. wider die Wittne Karoline Fischer, 186. wider die Wittne Karoline Fischer, 187. wider die Wittne Karoline Fischer, 188. wider die Wittne Karoline Fischer, 189. wider die Wittne Karoline Fischer, 190. wider die Wittne Karoline Fischer, 191. wider die Wittne Karoline Fischer, 192. wider die Wittne Karoline Fischer, 193. wider die Wittne Karoline Fischer, 194. wider die Wittne Karoline Fischer, 195. wider die Wittne Karoline Fischer, 196. wider die Wittne Karoline Fischer, 197. wider die Wittne Karoline Fischer, 198. wider die Wittne Karoline Fischer, 199. wider die Wittne Karoline Fischer, 200. wider die Wittne Karoline Fischer, 201. wider die Wittne Karoline Fischer, 202. wider die Wittne Karoline Fischer, 203. wider die Wittne Karoline Fischer, 204. wider die Wittne Karoline Fischer, 205. wider die Wittne Karoline Fischer, 206. wider die Wittne Karoline Fischer, 207. wider die Wittne Karoline Fischer, 208. wider die Wittne Karoline Fischer, 209. wider die Wittne Karoline Fischer, 210. wider die Wittne Karoline Fischer, 211. wider die Wittne Karoline Fischer, 212. wider die Wittne Karoline Fischer, 213. wider die Wittne Karoline Fischer, 214. wider die Wittne Karoline Fischer, 215. wider die Wittne Karoline Fischer, 216. wider die Wittne Karoline Fischer, 217. wider die Wittne Karoline Fischer, 218. wider die Wittne Karoline Fischer, 219. wider die Wittne Karoline Fischer, 220. wider die Wittne Karoline Fischer, 221. wider die Wittne Karoline Fischer, 222. wider die Wittne Karoline Fischer, 223. wider die Wittne Karoline Fischer, 224. wider die Wittne Karoline Fischer, 225. wider die Wittne Karoline Fischer, 226. wider die Wittne Karoline Fischer, 227. wider die Wittne Karoline Fischer, 228. wider die Wittne Karoline Fischer, 229. wider die Wittne Karoline Fischer, 230. wider die Wittne Karoline Fischer, 231. wider die Wittne Karoline Fischer, 232. wider die Wittne Karoline Fischer, 233. wider die Wittne Karoline Fischer, 234. wider die Wittne Karoline Fischer, 235. wider die Wittne Karoline Fischer, 236. wider die Wittne Karoline Fischer, 237. wider die Wittne Karoline Fischer, 238. wider die Wittne Karoline Fischer, 239. wider die Wittne Karoline Fischer, 240. wider die Wittne Karoline Fischer, 241. wider die Wittne Karoline Fischer, 242. wider die Wittne Karoline Fischer, 243. wider die Wittne Karoline Fischer, 244. wider die Wittne Karoline Fischer, 245. wider die Wittne Karoline Fischer, 246. wider die Wittne Karoline Fischer, 247. wider die Wittne Karoline Fischer, 248. wider die Wittne Karoline Fischer, 249. wider die Wittne Karoline Fischer, 250. wider die Wittne Karoline Fischer, 251. wider die Wittne Karoline Fischer, 252. wider die Wittne Karoline Fischer, 253. wider die Wittne Karoline Fischer, 254. wider die Wittne Karoline Fischer, 255. wider die Wittne Karoline Fischer, 256. wider die Wittne Karoline Fischer, 257. wider die Wittne Karoline Fischer, 258. wider die Wittne Karoline Fischer, 259. wider die Wittne Karoline Fischer, 260. wider die Wittne Karoline Fischer, 261. wider die Wittne Karoline Fischer, 262. wider die Wittne Karoline Fischer, 263. wider die Wittne Karoline Fischer, 264. wider die Wittne Karoline Fischer, 265. wider die Wittne Karoline Fischer, 266. wider die Wittne Karoline Fischer, 267. wider die Wittne Karoline Fischer, 268. wider die Wittne Karoline Fischer, 269. wider die Wittne Karoline Fischer, 270. wider die Wittne Karoline Fischer, 271. wider die Wittne Karoline Fischer, 272. wider die Wittne Karoline Fischer, 273. wider die Wittne Karoline Fischer, 274. wider die Wittne Karoline Fischer, 275. wider die Wittne Karoline Fischer, 276. wider die Wittne Karoline Fischer, 277. wider die Wittne Karoline Fischer, 278. wider die Wittne Karoline Fischer, 279. wider die Wittne Karoline Fischer, 280. wider die Wittne Karoline Fischer, 281. wider die Wittne Karoline Fischer, 282. wider die Wittne Karoline Fischer, 283. wider die Wittne Karoline Fischer, 284. wider die Wittne Karoline Fischer, 285. wider die Wittne Karoline Fischer, 286. wider die Wittne Karoline Fischer, 287. wider die Wittne Karoline Fischer, 288. wider die Wittne Karoline Fischer, 289. wider die Wittne Karoline Fischer, 290. wider die Wittne Karoline Fischer, 291. wider die Wittne Karoline Fischer, 292. wider die Wittne Karoline Fischer, 293. wider die Wittne Karoline Fischer, 294. wider die Wittne Karoline Fischer, 295. wider die Wittne Karoline Fischer, 296. wider die Wittne Karoline Fischer, 297. wider die Wittne Karoline Fischer, 298. wider die Wittne Karoline Fischer, 299. wider die Wittne Karoline Fischer, 300. wider die Wittne Karoline Fischer, 301. wider die Wittne Karoline Fischer, 302. wider die Wittne Karoline Fischer, 303. wider die Wittne Karoline Fischer, 304. wider die Wittne Karoline Fischer, 305. wider die Wittne Karoline Fischer, 306. wider die Wittne Karoline Fischer, 307. wider die Wittne Karoline Fischer, 308. wider die Wittne Karoline Fischer, 309. wider die Wittne Karoline Fischer, 310. wider die Wittne Karoline Fischer, 311. wider die Wittne Karoline Fischer, 312. wider die Wittne Karoline Fischer, 313. wider die Wittne Karoline Fischer, 314. wider die Wittne Karoline Fischer, 315. wider die Wittne Karoline Fischer, 316. wider die Wittne Karoline Fischer, 317. wider die Wittne Karoline Fischer, 318. wider die Wittne Karoline Fischer, 319. wider die Wittne Karoline Fischer, 320. wider die Wittne Karoline Fischer, 321. wider die Wittne Karoline Fischer, 322. wider die Wittne Karoline Fischer, 323. wider die Wittne Karoline Fischer, 324. wider die Wittne Karoline Fischer, 325. wider die Wittne Karoline Fischer, 326. wider die Wittne Karoline Fischer, 327. wider die Wittne Karoline Fischer, 328. wider die Wittne Karoline Fischer, 329. wider die Wittne Karoline Fischer, 330. wider die Wittne Karoline Fischer, 331. wider die Wittne Karoline Fischer, 332. wider die Wittne Karoline Fischer, 333. wider die Wittne Karoline Fischer, 334. wider die Wittne Karoline Fischer, 335. wider die Wittne Karoline Fischer, 336. wider die Wittne Karoline Fischer, 337. wider die Wittne Karoline Fischer, 338. wider die Wittne Karoline Fischer, 339. wider die Wittne Karoline Fischer, 340. wider die Wittne Karoline Fischer, 341. wider die Wittne Karoline Fischer, 342. wider die Wittne Karoline Fischer, 343. wider die Wittne Karoline Fischer, 344. wider die Wittne Karoline Fischer, 345. wider die Wittne Karoline Fischer, 346. wider die Wittne Karoline Fischer, 347. wider die Wittne Karoline Fischer, 348. wider die Wittne Karoline Fischer, 349. wider die Wittne Karoline Fischer, 350. wider die Wittne Karoline Fischer, 351. wider die Wittne Karoline Fischer, 352. wider die Wittne Karoline Fischer, 353. wider die Wittne Karoline Fischer, 354. wider die Wittne Karoline Fischer, 355. wider die Wittne Karoline Fischer, 356. wider die Wittne Karoline Fischer, 357. wider die Wittne Karoline Fischer, 358. wider die Wittne Karoline Fischer, 359. wider die Wittne Karoline Fischer, 360. wider die Wittne Karoline Fischer, 361. wider die Wittne Karoline Fischer, 362. wider die Wittne Karoline Fischer, 363. wider die Wittne Karoline Fischer, 364. wider die Wittne Karoline Fischer, 365. wider die Wittne Karoline Fischer, 366. wider die Wittne Karoline Fischer, 367. wider die Wittne Karoline Fischer, 368. wider die Wittne Karoline Fischer, 369. wider die Wittne Karoline Fischer, 370. wider die Wittne Karoline Fischer, 371. wider die Wittne Karoline Fischer, 372. wider die Wittne Karoline Fischer, 373. wider die Wittne Karoline Fischer, 374. wider die Wittne Karoline Fischer, 375. wider die Wittne Karoline Fischer, 376. wider die Wittne Karoline Fischer, 377. wider die Wittne Karoline Fischer, 378. wider die Wittne Karoline Fischer, 379. wider die Wittne Karoline Fischer, 380. wider die Wittne Karoline Fischer, 381. wider die Wittne Karoline Fischer, 382. wider die Wittne Karoline Fischer, 383. wider die Wittne Karoline Fischer, 384. wider die Wittne Karoline Fischer, 385. wider die Wittne Karoline Fischer, 386. wider die Wittne Karoline Fischer, 387. wider die Wittne Karoline Fischer, 388. wider die Wittne Karoline Fischer, 389. wider die Wittne Karoline Fischer, 390. wider die Wittne Karoline Fischer, 391. wider die Wittne Karoline Fischer, 392. wider die Wittne Karoline Fischer, 393. wider die Wittne Karoline Fischer, 394. wider die Wittne Karoline Fischer, 395. wider die Wittne Karoline Fischer, 396. wider die Wittne Karoline Fischer, 397. wider die Wittne Karoline Fischer, 398. wider die Wittne Karoline Fischer, 399. wider die Wittne Karoline Fischer, 400. wider die Wittne Karoline Fischer, 401. wider die Wittne Karoline Fischer, 402. wider die Wittne Karoline Fischer, 403. wider die Wittne Karoline Fischer, 404. wider die Wittne Karoline Fischer, 405. wider die Wittne Karoline Fischer, 406. wider die Wittne Karoline Fischer, 407. wider die Wittne Karoline Fischer, 408. wider die Wittne Karoline Fischer, 409. wider die Wittne Karoline Fischer, 410. wider die Wittne Karoline Fischer, 411. wider die Wittne Karoline Fischer, 412. wider die Wittne Karoline Fischer, 413. wider die Wittne Karoline Fischer, 414. wider die Wittne Karoline Fischer, 415. wider die Wittne Karoline Fischer, 416. wider die Wittne Karoline Fischer, 417. wider die Wittne Karoline Fischer, 418. wider die Wittne Karoline Fischer, 419. wider die Wittne Karoline Fischer, 420. wider die Wittne Karoline Fischer, 421. wider die Wittne Karoline Fischer, 422. wider die Wittne Karoline Fischer, 423. wider die Wittne Karoline Fischer, 424. wider die Wittne Karoline Fischer, 425. wider die Wittne Karoline Fischer, 426. wider die Wittne Karoline Fischer, 427. wider die Wittne Karoline Fischer, 428. wider die Wittne Karoline Fischer, 429. wider die Wittne Karoline Fischer, 430. wider die Wittne Karoline Fischer, 431. wider die Wittne Karoline Fischer, 432. wider die Wittne Karoline Fischer, 433. wider die Wittne Karoline Fischer, 434. wider die Wittne Karoline Fischer, 435. wider die Wittne Karoline Fischer, 436. wider die Wittne Karoline Fischer, 437. wider die Wittne Karoline Fischer, 438. wider die Wittne Karoline Fischer, 439. wider die Wittne Karoline Fischer, 440. wider die Wittne Karoline Fischer, 441. wider die Wittne Karoline Fischer, 442. wider die Wittne Karoline Fischer, 443. wider die Wittne Karoline Fischer, 444. wider die Wittne Karoline Fischer, 445. wider die Wittne Karoline Fischer, 446. wider die Wittne Karoline Fischer, 447. wider die Wittne Karoline Fischer, 448. wider die Wittne Karoline Fischer, 449. wider die Wittne Karoline Fischer, 450. wider die Wittne Karoline Fischer, 451. wider die Wittne Karoline Fischer, 452. wider die Wittne Karoline Fischer, 453. wider die Wittne Karoline Fischer, 454. wider die Wittne Karoline Fischer, 455. wider die Wittne Karoline Fischer, 456. wider die Wittne Karoline Fischer, 457. wider die Wittne Karoline Fischer, 458. wider die Wittne Karoline Fischer, 459. wider die Wittne Karoline Fischer, 460. wider die Wittne Karoline Fischer, 461. wider die Wittne Karoline Fischer, 462. wider die Wittne Karoline Fischer, 463. wider die Wittne Karoline Fischer, 464. wider die Wittne Karoline Fischer, 465. wider die Wittne Karoline Fischer, 466. wider die Wittne Karoline Fischer, 467. wider die Wittne Karoline Fischer, 468. wider die Wittne Karoline Fischer, 469. wider die Wittne Karoline Fischer, 470. wider die Wittne Karoline Fischer, 471. wider die Wittne Karoline Fischer, 472. wider die Wittne Karoline Fischer, 473. wider die Wittne Karoline Fischer, 474. wider die Wittne Karoline Fischer, 475. wider die Wittne Karoline Fischer, 476. wider die Wittne Karoline Fischer, 477. wider die Wittne Karoline Fischer, 478. wider die Wittne Karoline Fischer, 479. wider die Wittne Karoline Fischer, 480. wider die Wittne Karoline Fischer, 481. wider die Wittne Karoline Fischer, 482. wider die Wittne Karoline Fischer, 483. wider die Wittne Karoline Fischer, 484. wider die Wittne Karoline Fischer, 485. wider die Wittne Karoline Fischer, 486. wider die Wittne Karoline Fischer, 487. wider die Wittne Karoline Fischer, 488. wider die Wittne Karoline Fischer, 489. wider die Wittne Karoline Fischer, 490. wider die Wittne Karoline Fischer, 491. wider die Wittne Karoline Fischer, 492. wider die Wittne Karoline Fischer, 493. wider die Wittne Karoline Fischer, 494. wider die Wittne Karoline Fischer, 495. wider die Wittne Karoline Fischer, 496. wider die Wittne Karoline Fischer, 497. wider die Wittne Karoline Fischer, 498. wider die Wittne Karoline Fischer, 499. wider die Wittne Karoline Fischer, 500. wider die Wittne Karoline Fischer, 501. wider die Wittne Karoline Fischer, 502. wider die Wittne Karoline Fischer, 503. wider die Wittne Karoline Fischer, 504. wider die Wittne Karoline Fischer, 505. wider die Wittne Karoline Fischer, 506. wider die Wittne Karoline Fischer, 507. wider die Wittne Karoline Fischer, 508. wider die Wittne Karoline Fischer, 509. wider die Wittne Karoline Fischer, 510. wider die Wittne Karoline Fischer, 511. wider die Wittne Karoline Fischer, 512. wider die Wittne Karoline Fischer, 513. wider die Wittne Karoline Fischer, 514. wider die Wittne Karoline Fischer, 515. wider die Wittne Karoline Fischer, 516. wider die Wittne Karoline Fischer, 517. wider die Wittne Karoline Fischer, 518. wider die Wittne Karoline Fischer, 519. wider die Wittne Karoline Fischer, 520. wider die Wittne Karoline Fischer, 521. wider die Wittne Karoline Fischer, 522. wider die Wittne Karoline Fischer, 523. wider die Wittne Karoline Fischer, 524. wider die Wittne Karoline Fischer, 525. wider die Wittne Karoline Fischer, 526. wider die Wittne Karoline Fischer, 527. wider die Wittne Karoline Fischer, 528. wider die Wittne Karoline Fischer, 529. wider die Wittne Karoline Fischer, 530. wider die Wittne Karoline Fischer, 531. wider die Wittne Karoline Fischer, 532. wider die Wittne Karoline Fischer, 533. wider die Wittne Karoline Fischer, 534. wider die Wittne Karoline Fischer, 535. wider die Wittne Karoline Fischer, 536. wider die Wittne Karoline Fischer, 537. wider die Wittne Karoline Fischer, 538. wider die Wittne Karoline Fischer, 539. wider die Wittne Karoline Fischer, 540. wider die Wittne Karoline Fischer, 541. wider die Wittne Karoline Fischer, 542. wider die Wittne Karoline Fischer, 543. wider die Wittne Karoline Fischer, 544. wider die Wittne Karoline Fischer, 545. wider die Wittne Karoline Fischer, 546. wider die Wittne Karoline Fischer, 547. wider die Wittne Karoline Fischer, 548. wider die Wittne Karoline Fischer, 549. wider die Wittne Karoline Fischer, 550. wider die Wittne Karoline Fischer, 551. wider die Wittne Karoline Fischer, 552. wider die Wittne Karoline Fischer, 553. wider die Wittne Karoline Fischer, 554. wider die Wittne Karoline Fischer, 555. wider die Wittne Karoline Fischer, 556. wider die Wittne Karoline Fischer, 557. wider die Wittne Karoline Fischer, 558. wider die Wittne Karoline Fischer, 559. wider die Wittne Karoline Fischer, 560. wider die Wittne Karoline Fischer, 561. wider die Wittne Karoline Fischer, 562. wider die Wittne Karoline Fischer, 563. wider die Wittne Karoline Fischer, 564. wider die Wittne Karoline Fischer, 565. wider die Wittne Karoline Fischer, 566. wider die Wittne Karoline Fischer, 567. wider die Wittne Karoline Fischer, 568. wider die Wittne Karoline Fischer, 569. wider die Wittne Karoline Fischer, 570. wider die Wittne Karoline Fischer, 571. wider die Wittne Karoline Fischer, 572. wider die Wittne Karoline Fischer, 573. wider die Wittne Karoline Fischer, 574. wider die Wittne Karoline Fischer, 575. wider die Wittne Karoline Fischer, 576. wider die Wittne Karoline Fischer, 577. wider die Wittne Karoline Fischer, 578. wider die Wittne Karoline Fischer, 579. wider die Wittne Karoline Fischer, 580. wider die Wittne Karoline Fischer, 581. wider die Wittne Karoline Fischer, 582. wider die Wittne Karoline Fischer, 583. wider die Wittne Karoline Fischer, 584. wider die Wittne Karoline Fischer, 585. wider die Wittne Karoline Fischer, 586. wider die Wittne Karoline Fischer, 587. wider die Wittne Karoline Fischer, 588. wider die Wittne Karoline Fischer, 589. wider die Wittne Karoline Fischer, 590. wider die Wittne Karoline Fischer, 591. wider die Wittne Karoline Fischer, 592. wider die Wittne Karoline Fischer, 593. wider die Wittne Karoline Fischer, 594. wider die Wittne Karoline Fischer, 595. wider die Wittne Karoline Fischer, 596. wider die Wittne Karoline Fischer, 597. wider die Wittne Karoline Fischer, 598. wider die Wittne Karoline Fischer

Gemeinde in Burg, Herr Gulshard, nach Potsdam berufen sein.

1. Jahra. 1. Mai. Der bisherige Stations-Vorsteher der hiesigen Bahnstation, Herr L. H. ...

2. Getreide. 30. April. Am Sonntag kann man beim Aufkommen eines Herrn Antomm ...

3. Der Regierungsrath Eugen v. ...

4. Dem Thierarzt August Ziegenbein ...

5. Das Korrespondenzblatt für die ...

6. 7. Februar. 20. April. Aus Anlaß des Geburtstages des Herzogs ...

8. 5. Wallenstein. 20. April. Heute ist Herzogs Geburtstag. Schon gestern Abend wurde die ...

9. Frankenhäuser. 20. April. Der Kommerzrath ...

10. 1. Tenn. 20. April. Nach einem gestern ...

11. 2. Sanderhausen. 20. April. Am Sonntag ...

12. 3. Leipzig. 20. April. Als ich Ihnen ...

13. 4. Aus Sachsen. 20. April. In Merane ...

14. 5. Personalnachrichten. In Mainz ...

15. 6. Handel, Verkehr und Börsen-Nachrichten. Berlin ...

16. 7. Nach Salzu der Redaktion. Cairo, 30. April. [Telegr.] Es ist hier eine ...

17. 8. Vorraths-Nachrichten. Cairo, 30. April. [Telegr.] Es ist hier eine ...

begründeten Arbeiterkolonien im Jahre höchstens 3000 ...

Vermittelt.

1. [Dr. Schwenninger] welcher sich zum ...

2. [Die Ausführung des Grillparzer-Denkmal] ...

3. [Der Casar als Posaunenführer] ...

4. [Jubiläum.] Im Anlaß an die in großartigster Weise ...

5. [Zum Untergang des Dampfers „Daniel Steinmann“] ...

6. [Wasserkunde.] Am Montag ist auf der Fahrt ...

7. [Wahlfälle.] haben in Michigan längs des ...

8. [Hinrichtung.] In Paris ist gestern (Mittwoch) ...

9. [Typhusepidemie.] In Genf und Zürich hat sich ...

10. [Personalnachrichten.] In Mainz ist Dr. Friedrich ...

11. [Handel, Verkehr und Börsen-Nachrichten.] Berlin ...

12. [Handels-Nachrichten.] Berlin ...

13. [Handels-Nachrichten.] Berlin ...

14. [Handels-Nachrichten.] Berlin ...

15. [Handels-Nachrichten.] Berlin ...

16. [Handels-Nachrichten.] Berlin ...

17. [Handels-Nachrichten.] Berlin ...

18. [Handels-Nachrichten.] Berlin ...

19. [Handels-Nachrichten.] Berlin ...

20. [Handels-Nachrichten.] Berlin ...

21. [Handels-Nachrichten.] Berlin ...

22. [Handels-Nachrichten.] Berlin ...

23. [Handels-Nachrichten.] Berlin ...

24. [Handels-Nachrichten.] Berlin ...

25. [Handels-Nachrichten.] Berlin ...

26. [Handels-Nachrichten.] Berlin ...

27. [Handels-Nachrichten.] Berlin ...

En gros.

A. Joachimsthal,

En detail.

Große Klausstraße 41 (neben Hotel Stadt Zürich).

Complette Kammgarn-Anzüge, neueste Façons, Mt. 22,50.

Knaben-Anzüge für jedes Alter passend, von Mt. 2,00 an.

Sommer-Paletots in großer Auswahl von Mt. 12,50 an.

Hamburg. Lederhosen von A. 5,75, Lederhosen von Mt. 3 an.

Lüstre-Jaquets in schwarz und couleur von Mt. 3,00 an.

Elegante Jaquet-Anzüge von Mt. 15,00 an.

Stoff-Röcke von Mt. 10,00 an, Stoff-Röcke von Mt. 2,50 an.

Wiederverkäufern extra billige Preise.

Arbeits-hosen von A. 2,25, Westen A. 1,50, Jaquets b. A. 2,75.

Complette Sommer-Anzüge von Mt. 6,50 an.

Halle a/d. S., im Pfefferschen Verlage (R. Stricker) erschienen soeben:

Ortschaftsverzeichniss

Mark 1,50.

der Provinz Sachsen.

Dritte Auflage. 15 Bogen gross Octav.

Mark 1,50.

In allen Buchhandlungen vorrätig.

Vorteilhaftester Einkauf für Besucher der diesjährigen Ostermesse.

Carl Tüscher, Leipzig,

Grimmaischer Steinweg 2, gegenüber der Hauptpost, parterre u. Etage.

Grösstes Lager und stete Ausstellung

in meiner neu eingerichteten Etage

sämmtlicher Neuheiten Damen- und Kinder-Mäntel, fertiger farbiger und schwarzer Roben

zu enorm billigen Preisen.

Regen-, Rad- und Brunnen-Mäntel

elegantester Façons zu Mk. 10.

Eigene Roben- und Mäntel-Confection im Hause.

Vorteilhafteste Bezugsquelle schwarzer und farbiger Seidenstoffe

in nur Lyoner Qualitäten.

Ein Posten schwere Kleiderfalle, 50 cm breit, Meter 2 Mk. 50 Pfg.

Kleiderstoffe und Besätze von 40 Pfg. an,

sowie fortwährend Eingang von Neuheiten darin.

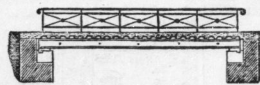
Möbelstoffe und Gardinen.

Meine Collectionen, Auswahl Confections, Modebilder stehen jeder Zeit franco zu Diensten.

Cristallglas.

Bowlen, Weins und Branntweins, Wasserbecken, Bierkrüge, f. beschl. Münchener Seidel, Butter u. Käse, ar. Weichsch. Gl., Amerik. Eisenbeil mit neufl. Beschlag à Dd. Mt. 15.

Eiserne Brücken



viel vorteilhafter als Stein- oder Holzbrücken, mit Holz-Eisen, Weisblech- oder Holz-Belag, Unter- und Lieberführungen, eiserne Stege

und ähnliche Constructions offerirt in sorgfältigster Ausführung billigt Otto Neitsch in Halle a. d. S. Spezialfabrik für Eisenbauten.

Chamottesteine

verschiedener deutscher und englischer Marken, Chamottesteine aller Sorten, Kell- u. Wöbde-Chamotten, Halbe Chamottesteine, Chamotte-Mörtel, präp., Backofenplatten, Feuerfesten Cement



empfehlen billigt Ed. Lincke & Ströfer.

Comptoir und Steinfor-Bahnhof Lager: u. Mühlentweg 1.

Mineralbrunnen

Sämmtliche natürliche frische und gerucherte Sodawasser bei Abnahme von 5 Pfund 3 Mark verkauft

Helmhold & Comp., Leipzigerstraße 109, Hauptniederlage und Verkauf natürlicher Mineralbrunnen und Quellenprodukte.



Nächsten Sonnabend

heben feine Thüringer Landschweine (engl. Race) zum Verkauf im „Gold. Pfund“ in Halle a/d.



Mètronome

(Maetzels Patent), das beste Fabrikat der Welt, mit und ohne Glocke, nur 1. Qualität, empfiehlt Gustav Uhlig, Uhren- u. Musikverfabrik

H. Müller,

Instrumentenmacher, Halle a/S., Mühlentweg 12, empfiehlt sein Lager von Holz-, Metall-, Eisen-, Zinn- und Schall-Instrumenten. Reparaturen an sämtlichen Instrumenten gut und preiswerth.

Serrenschaden

werden sauber chemisch gereinigt Webershof 12. Berger. Große Auswahl von gut gehaltenen Möbeln, als: Kleiderkettäre, Sophas, Küchenschränke, gute Bettstellen, Trübe, Stühle, f. u. preiswerth zu verkaufen. Fr. Noack, Geißestraße 51.

Speck u. Schmeer,

frische und gerucherte Sodawasser bei Abnahme von 5 Pfund 3 Mark verkauft

Fischer,

gr. Ulrichstr. 25.

Arabischer Wanzenod,

in Flaschen à 50 s. wirkt schnell und sicher. Nur echt bei M. Walzgot.

Im Ausverkauf

Grosse Ulrichstrasse 3.

500 Stück Bettdecken,

welche unfauler geworden sind und keine Fehler enthalten, offerire mit Mt. 1,75.

Adolf Sternfeld.

Ida Böttger,

gegenüber den Neumhäusern.

Weisse gestickte Gardinen

vertaue wegen Aufgabe dieses Artikels zum Selbstkostenpreise. Einen Koffen 10 1/2 breiter Zwirn-Gardinen im Stück von 21 bis 22 Meter zu A. 15, 18 und 20.

Bad Thal in Thüringen.

Albert Nehrling's Wittve

empfeilt allen Herrschaften, welche Sommerfrische in Thüringen genießen wollen, ihr aus Comfortabelste eingerichtetes

„Hôtel zum Tannhäuser.“

Romantische Lage, gesunde frische Luft, prächtige Landhäuser mit den schönsten Promenaden in nächster Nähe, Bahnhafion zwischen Eisenach u. Ruhla, Logis mit und ohne Pension, sowie Bäder im Hause zu den civilisirt Preisen.

Friedrichroda im Thüringer Wald,

1/2 Stunde von Schloß Reinhardsbrunn.

Klimatischer Kurort, Fichtennadelbad. Saite und warme Bäder: Fische, Soole, Eisen, Schwefel, Natrium, Kräuter etc. Reichhaltige Mineralquellenverdergen. Saison 1888: 3200 Personen

Bereitwillig erteilt mündlich und schriftlich Auskunft Das Badeconité, Friedrichroda, Ende April 1884.

Medicinalrath Dr. Ferdinand Kell.

Srenzait. Piano.

mit pracht. Ton, äußerst solid gebaut, billig zu verk. Bentzergasse 11b, II.

Gondel,

gebraucht, 6-8füßig zu laufen gefucht. Abt. nimmt an G. C. Krause, Leipzigerstr. 31.

Pelzsachen

übernimmt zum Confectioniren J. Lösche, Leipzigerstraße 21. Polster u. Tapezierarbeiten, Gardineneinrichtungen, sowie Saal- decorationen zu Festlichkeiten fertig launder bei billiger Preisstellung C. Kuntzlin, Tapezier u. Dekorateur, Bürgasse 9.

Sämerei- und Verkauf

bei Ernst Voigt. Bab. Saatmais, Amerik. Pferdeahn-Saatmais, Futtermais, Saat-Wicken, div. Kleesaaten und Schott. Buchweizen bei Ernst Voigt.

Alle Sorten Gemüße u. Blumen-Sämereien, sowie Gräser zur Anlage von Wiesen u. Bierlägen bei Ernst Voigt.

Krautfuttermittel:

Balmkraut, Hasenfuch, Feinlinsen, Baumwollsaatfuch-Mehl, Erdnusslinsen-Mehl, Liebig's Fleischfüttermehl, Malzkeime, Prima Roggen u. Weizenkleie offerirt in einzelnen Centnern sowie in Ladungen zu den billigsten Preisen Ernst Voigt.

Zuckerrüben und alle Sorten Futterrüben in gebundener feinstgiger Waare bei Ernst Voigt.

2 gute Arbeitpferde verkauft Wilhelm Oke, Esperstedt.

Neukirchen.

Samstag den 4. Mai Tanzmusik. Es ladet freundlichst ein C. Schatz.

Eismannsdorf.

Samstag den 4. Mai Concert, Anfang 8 Uhr Nachmittags, Abends 8 Uhr, wozu freundlichst einladet H. Niemann.

Beuchlitz.

Samstag den 4. Mai Tanz, wozu freundlichst einladet Franke.

Familien-Nachrichten.

Heute früh wurde uns ein kräftiges Knabe geboren. Wiederholte, den 30. April 1884. H. Schmalz und Frau geb. Ehrhardt.

Statt jeder besondern Meldung. Heute wurden durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens hoch erfreut Halle a/S., den 30. April 1884. Rich. Gyan und Frau geb. Sturm.

Entbindungs-Anzeige. Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an Halle a/S., den 1. Mai 1884. Richard Teusch und Frau Mathilde geb. Schultheis.

Heute Nachmittag 4 Uhr entfiel laut nach langen Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter. Kleine Annemann geb. Bebold im 43. Lebensjahre. Dies zeigen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetriibt an Halle a/S., den 30. April 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Für den Friederantheil verantwortlich W. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1. Mit Beilagen.